

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 51

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fos. 15.—

Insertionspreise:

Die viergespaltene Pettizeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Nachmittagsausnutzung des Weihnachts-Heiligenabend durch Kindervorstellungen.

Der Weihnachts-Heiligenabend wird bisher größtenteils von den Lichtspieltheater-Unternehmern unter dem Gesichtswinkel der Zweckmäßigkeit oder des Ausfalls der Abendvorstellungen betrachtet. Bei dieser Sachlage hat man bisher gar nicht genügend beachtet, daß sich der Nachmittag des Tages vor Weihnachten in denkbar bester Weise gerade zur Veranstaltung von Kinder-Vorstellungen eignet.

In all den Gegenden, in denen der eigentliche Abend des Tages vor Weihnachten in der Familie der Feier der Bescherung dient und das ist ja im Laufe der Zeit weit über alle Teile Deutschlands Brauch geworden, da sind die Kinder im Hause während des langen Nachmittages eine rechte Last für Eltern und Erzieher. Die Spannung, die seit Wochen die junge Generation in Atem hält, hat am Nachmittag des Heiligabend ihren Höhepunkt erreicht. Die Ungeduld und die Neugier der jugendlichen Quälgeister bilden ein wahres Kreuz für alle Erwachsenen, die mit den Vorbereitungen zur Abendbescherung zu tun haben.

Diese Sachlage, deren Richtigkeit ja jeder unserer Leser überall bestätigt hören wird, wenn er sie nicht aus eigener Erfahrung selbst kennen sollte, bietet nun die beste Veranlassung zu Kindervorstellungen in den Kinos. Man kann 100 gegen 1 wetten, daß die Mehrzahl der Eltern, in dem Augenblick, in dem sie erfahren, daß die Licht-

bildbühnen am Nachmittag des Heiligabend Kinder-Vorstellungen geben, geradezu erlöst aufatmen werden. „Gott sei Dank!“, wird es durchweg heißen, „jetzt wissen wir wenigstens, wo wir die Kinder am Nachmittag hinschicken, um ungestört von ihrer „Wißbegier“ das Fest des Beschenkens in Ruhe vorbereiten können.“ Man kann also damit rechnen, daß auch zahlreiche Eltern, die sonst ihre Kinder nicht, oder doch nur selten und ungern in die Lichtbildbühnen entsenden, diese Gelegenheit der Nachmittagsvorstellung am Tage vor dem Weihnachtsfeste mit Freuden wahrnehmen werden. Das aber hätte über den wünschenswerten Effekt des guten Besuches dieser Veranstaltungen am Nachmittag des Heiligabends doch unstreitig noch die agitatorische Wirkung für die Kinos überhaupt, daß selbst die grimmigsten Feinde der Lichtbildbühnen sagen müßten: Da haben die Kinos wirklich einen guten und vernünftigen Einfall gehabt! Man kann ohne Übertreibung annehmen, daß sich eine gewisse Dankbarkeit zahlreicher Eltern und Erzieher gegen die Unternehmer der Lichtspielveranstaltungen gerade infolge dieser Erlösung von der Plage der Kinder am Nachmittag des Heiligabends im Hause einstellen würde. Das dürfte aber wieder dazu führen, daß man in Zukunft überhaupt Kinderdarbietungen im Kino an Nachmittagen mehr Geschmach abgewinnt, die Jugend hinsendet und mehr oder minder viel selbst mitgeht. Die weitere Folge würde dann doch aber die sein, daß diese Erwachsenen auch die für sie bestimmten Abendvorstellungen mehr als bisher frequentieren. Das Kino hat also durch die hier empfohlenen Nachmittags-Vorstellungen am Weihnachts-Heiligabend nicht nur die Möglichkeit, gute Kassenerfolge zu erzielen, sondern es wird auch hochzuschätzende moralische Erbe-